

Zahnzeit⁸

Meist ist Karies der Auslöser für entzündete Zahnwurzeln. Manchmal lässt sich der Zahn dann nur noch mit einer Wurzelkanalbehandlung retten.

Finden Sie auf Seite 4 neue Termine für unsere Informationsveranstaltungen.



HERAUSGEBER ZAHNARZTPRAXIS IMPLANTART® | DDr. Nikola Dibold, MSc. & DDr. Peter Kapeller, MSc.

Schöne Zähne ein Leben lang

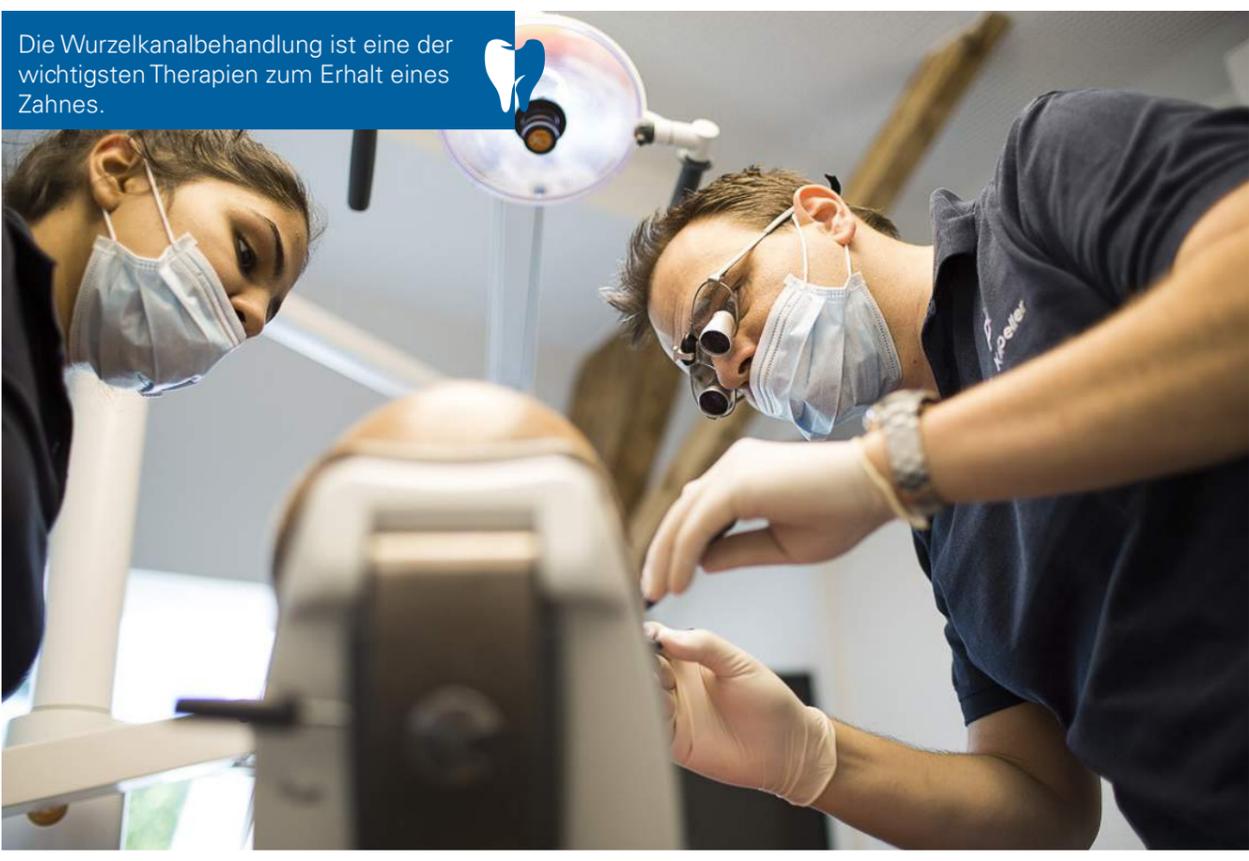
Ja, sie verlangen viel Aufmerksamkeit: Aber nur wer auf eine gründliche Zahn- und Mundreinigung achtet und regelmäßig zum Zahnarzt geht, kann sich über schöne und gesunde Zähne freuen. Denn das Team rund um DDr. Peter Kapeller reinigt Ihre Zähne professionell, was Karies und Parodontitis vorbeugt. Treten doch Probleme auf, reagiert das ganze Team sofort. Die Zähne zu erhalten, hat dabei oberste Priorität.

Auch wenn die Zahnmedizin sehr innovativ ist und sich gerade in den Bereichen der Ästhetik und des Zahnersatzes einiges tut, steht in der Zahnarztpraxis DDr. Kapeller vor allem eines im Vordergrund: „Uns ist die langfristige Erhaltung Ihrer Zähne am wichtigsten. Dabei arbeiten wir mit modernster Technik, um optimale Ergebnisse zu erzielen“, erzählt DDr. Peter Kapeller. So führt der Zahnarzt Wurzelkanalbehandlungen immer mit Lupenbrille und wenn nötig mit dem Mikroskop durch. Dadurch kann die Behandlung verfeinert und neue Infektionen verhindert werden.

Und auch die Mitarbeiter werden laufend gefördert und zu Weiterbildungen motiviert. So absolvierte Dr. Markus Hafner gerade erst eine Fortbildung im Bereich der oralen Chirurgie. „Wir arbeiten laufend daran, unsere Kompetenzen weiter auszubauen und die Qualität unserer Behandlungen so hoch wie möglich zu halten“, betont der Zahnarzt. Dabei darf aber auch die Erholung des Teams nicht zu kurz kommen: Fünf Tage lang haben wir es uns gemeinsam am Mittelmeer gut gehen lassen. Um wieder mit vollem Elan für Sie da zu sein!

Ihr DDr. Peter Kapeller und
Ihre DDr. Nikola Dibold mit Team





Die Wurzelkanalbehandlung ist eine der wichtigsten Therapien zum Erhalt eines Zahnes.

„DIE ENTZÜNDUNG DES ZAHNMARKS MUSS UNBEDINGT BEHANDELT WERDEN, DA DIE INFEKTION SONST AUF DEN KIEFERKNOCHEN ÜBERGEHEN UND AUCH DIE NACHBARZÄHNE IN MITLEIDENSCHAFT ZIEHEN KANN.“

Karies als Ursache
 Die häufigste Ursache für eine Entzündung des Zahnmarks ist eine tief in den Zahn reichende Karies: Bakterien der Mundhöhle dringen dabei über die kariesgeschädigten harten Schichten des Zahnes bis zum Zahnmark vor. Sie können auch über einen bei einem Zahnunfall entstandenen Bruch oder Riss in das Zahnmark eindringen. „Die Entzündung muss unbedingt behandelt werden, da die Infektion nicht nur auf den Kieferknochen übergehen, sondern auch die Nachbarzähne in Mitleidenschaft ziehen kann. Der Kieferknochen kann sich im Falle einer Nicht-Behandlung sogar teilweise zurückbilden und den Halt des Zahns gefährden“, erklärt der Zahnarzt.

So heilen Zahnwurzeln

Eine Wurzelkanalbehandlung ist mitunter nicht ganz einfach durchzuführen. Aber der Zeitaufwand lohnt sich: Der natürliche Zahn bleibt erhalten und behauptet seinen fixen Platz im Kiefer.

Pochende, stechende oder ziehende Schmerzen. Waren früher ein Zahn oder seine Wurzel entzündet, schmerzte das nicht nur sehr. Der Zahn musste früher oft entfernt werden. Glücklicherweise ist das heute nicht mehr so, denn in vielen Fällen kann eine Wurzelkanalbehandlung weiterhelfen. Der große Vorteil dabei: Der Zahn bleibt erhalten.

„Beleidigter Zahnerv“
 Eine Wurzelkanalbehandlung wird durchgeführt, wenn das im Inneren des Zahnes liegende Zahnmark, auch Pulpa genannt, durch Bakterien entzündet ist und sich nicht mehr von selbst „erholen“ kann bzw. bereits abgestorben ist. Da das Zahnmark schmerzempfindlich ist, wird es umgangssprachlich als „Zahnerv“ bezeichnet. „Ziel einer Wurzelkanalbehandlung ist es, das entzündete Zahnmark zu entfernen, das Innenleben des Zahnes von Geweberesten und Keimen zu befreien und den gesäuberten Wurzelkanal bakteriendicht zu verschließen“, erläutert DDR. Peter Kapeller.



SYMPTOME EINES ENTZÜNDETEN ZAHNMARKS
 Ein erster Hinweis kann eine gelegentliche Überempfindlichkeit des Zahnes gegenüber Kälte- und Wärmereizen sein, u.a. beim Essen und Trinken. Später geht die Entzündung oft mit starken, teilweise plötzlichen Zahnschmerzen einher. Wenn jetzt keine Behandlung erfolgt, kann die Entzündung auf den Kieferknochen übergehen und eine eitrige, schmerzhafte Schwellung hervorrufen.

Der Ablauf einer Wurzelkanalbehandlung – Schritt für Schritt

Blick ins Innere
 Der betroffene Zahn wird geröntgt, um festzustellen, ob eine Wurzelkanalbehandlung durchführbar ist.

Abschirmung des Zahnes vom Mundraum
 Nach der örtlichen Betäubung wird der Zahn mit einem dünnen, flexiblen Gummituch „trockengelegt“, damit keine Bakterien aus dem Mundraum in den Zahn gelangen.

Feinstarbeit für Zahnerhalt
 Aus den Wurzelkanälen müssen das komplette Pulpagewebe, Bakterien und von ihnen freigesetzte schädliche Stoffe entfernt werden. Dabei ist es wichtig, den Verlauf und die Länge aller Wurzelkanäle mit eventuell vorhandenen Seitenästen zu erkennen. Weil diese Strukturen teilweise feiner als menschliches Haar sind, setzt man bei dieser Arbeit auch optische Vergrößerungssysteme wie eine Lupenbrille oder ein Dentalmikroskop ein.

Modernste Technik im Einsatz
 Oft sind die engen Zahnwurzeln verzweigt, gekrümmt oder abgeknickt, daher werden bei der Reinigung und Behandlung unterschiedliche Instrumente eingesetzt.

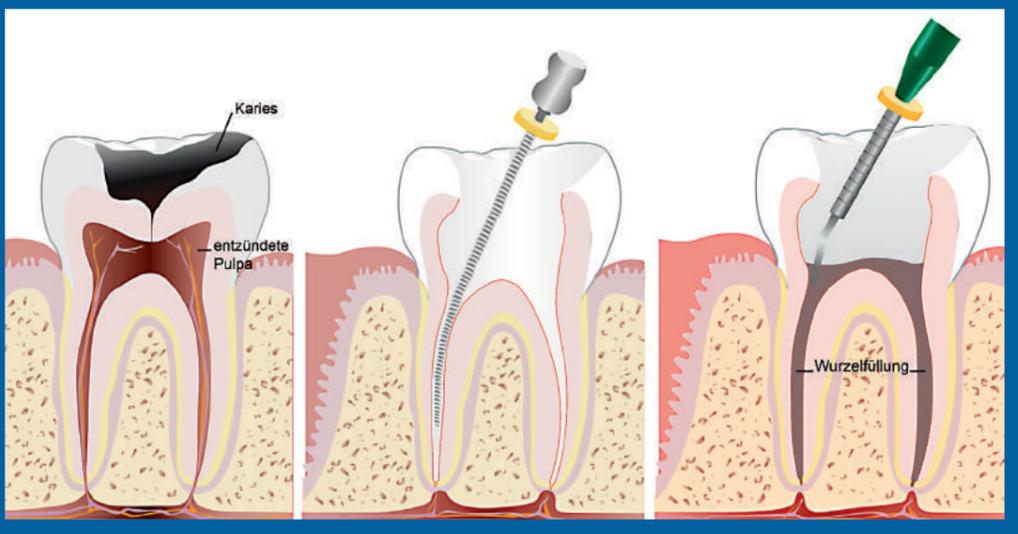
Prinzipiell werden dazu feine und flexible Hand- oder maschinell betriebene Feilen verwendet und die Kanäle bis zu ihrer Spitze erweitert und geformt.

Den Bakterien keine Chance
 Durch antibakterielle (desinfizierende) Spüllösungen werden Bakterien entfernt. Dabei verwendet der Zahnarzt je nach gewünschtem Zweck und individuellem Befund unterschiedliche Lösungen. In manchen Fällen sind dafür mehrere Behandlungstermine erforderlich.

Füllung der Wurzelkanäle
 Die Wurzelkanäle werden auf ganzer Länge mit körperverschleißfähigen und natürlichen Materialien gefüllt.

Verschluss und Versorgung des Zahnes
 Dann wird der Zugang zu dem Wurzelkanalsystem bakteriendicht verschlossen und der Zahn mit einer Füllung bzw. mit einer Krone oder Teilkrone versorgt.

Kontrolle nach der Behandlung
 Nach einiger Zeit erfolgt etwa mithilfe einer Röntgenaufnahme eine Kontrolle des Behandlungserfolges.



Jeder (eigene) Zahn zählt

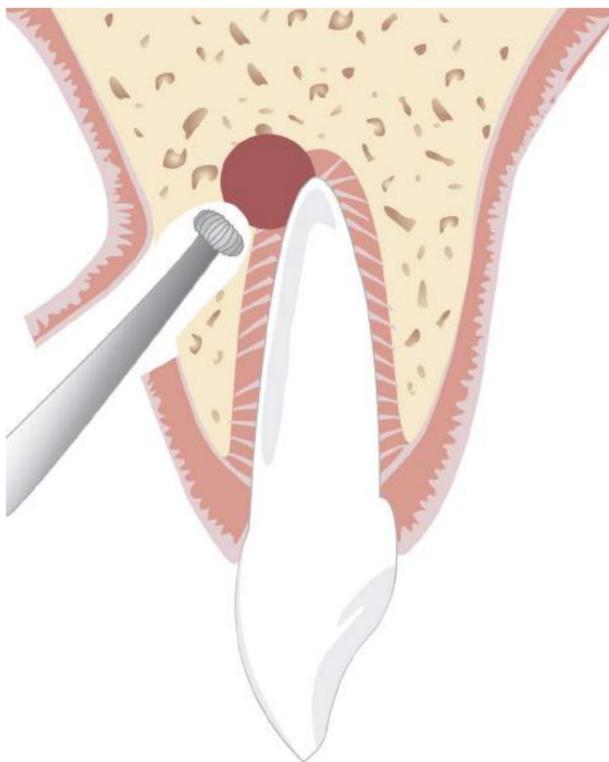
Wenn eine Entzündung im Kiefer trotz erfolgreicher Wurzelkanalbehandlung nicht abheilt, ist die Wurzelspitzenresektion oft die letzte Möglichkeit, den eigenen Zahn zu erhalten.

Klingt ein chronisch entzündlicher Prozess im Bereich der Wurzelspitze nicht durch eine herkömmliche Wurzelkanalbehandlung ab oder wurde eine Pulpitis, eine Infektion des Zahnmarks, nicht rechtzeitig entdeckt, greifen Zahnärzte zum Mittel der Wurzelspitzenresektion (WSR): zur chirurgischen Entfernung der entzündeten Zahnwurzelspitze sowie des angrenzenden, erkrankten Gewebes im Kieferknochen. Außerdem erfolgt sie auch ergänzend zu einer Wurzelkanalbehandlung, wenn die vollständige Reinigung der Wurzelkanäle nicht möglich ist, weil sie etwa zu stark gekrümmt sind. Die WSR wird jedoch nur durchgeführt, wenn sich der Erhalt der betroffenen Zähne lohnt. So müssen sie eine gute Struktur und einen festen Halt im Kiefer aufweisen. Bei erfolgreicher Therapie können die Zähne noch jahrelang erhalten bleiben.

Kurzer chirurgischer Eingriff

„Wurzelspitzenresektionen werden normalerweise unter örtlicher Betäubung und ambulant innerhalb einer Sitzung durchgeführt“, berichtet Dr. Hafner. „Vorab machen wir eine Röntgenaufnahme, dann wird der betroffene Zahn betäubt. Während des chirurgischen Eingriffs empfinden die Patienten normalerweise keine Schmerzen, sie können aber eventuell einen Druck fühlen.“

Als erstes wird ein Zugang zu der betroffenen Wurzel im Kiefer geschaffen und ein Teil der Wurzel sowie des umliegenden, erkrankten Kieferknochens entfernt. Das kleine Stück des Kieferknochens ersetzt der Körper nach und nach von selbst. „Der Knochen im Oberkiefer heilt hingegen oft unvollständig aus“, weiß Dr. Hafner. „Für den Fall, dass der Zahn später einmal entfernt und durch ein Implantat ersetzt werden sollte, setzen wir ein gut verträgliches Knochenersatzmaterial ein, das dem Körper hilft, einen neuen, stabilen Knochen zu bilden.“ Anschließend wird eine vorhandene Wurzelfüllung überprüft, gegebenenfalls erneuert und die Mundschleimhaut vorsichtig vernäht. Zur Überprüfung wird in der Regel ein weiteres Röntgenbild angefertigt. Ist die Heilungsphase abgeschlossen,



„DIE WURZELSPITZENRESEKTION WIRD NUR DURCHGEFÜHRT, WENN SICH DER ERHALT DER BETROFFENEN ZÄHNE LOHNT. SO MÜSSEN SIE EINE GUTE STRUKTUR UND EINEN FESTEN HALT IM KIEFER AUFWEISEN.“

wird der Zahn mit dem geeigneten Zahnersatz wieder aufgebaut.

Leichte Nachwirkungen

In den Tagen nach dem Eingriff kann es zu Schwellungen, leichten Schmerzen und einer leicht erhöhten Temperatur kommen. Auch schwache Nachblutungen und Schluckbeschwerden sind möglich. In der Regel hören diese Beschwerden aber nach ein paar Tagen auf und der Zahn bleibt noch über Jahre erhalten. „Nichtsdestotrotz ist ein derart behandelter Zahn nicht mehr so fest verankert wie ein Zahn mit vollständigen Wurzeln“, gibt Dr. Hafner zu bedenken. „Deshalb können etwa Brücken nur in Ausnahmefällen an ihm befestigt werden.“

TIPPS NACH DER OP



- ♥ Nach dem Eingriff darf nicht mit dem Auto oder Fahrrad nach Hause gefahren werden. Lassen Sie sich von der Praxis abholen, da Sie durch den Eingriff und die Betäubung noch etwas benommen sein könnten.
- ♥ Schonen Sie sich: Verzichten Sie die nächsten Tage auf anstrengende körperliche Aktivitäten wie Sport oder Gartenarbeit.
- ♥ Um die Schwellung zum Abklingen zu bringen, kühlen Sie Ihre Wange mit feuchten Umschlägen. Es hilft auch, wenn Sie auf dem Rücken schlafen und Ihren Kopf höher betten.
- ♥ Falls es zu einer Nachblutung kommt, können Sie diese stoppen, indem Sie vorsichtig auf eine Mullbinde oder ein sauberes Taschentuch beißen.
- ♥ Vermeiden Sie große Hitze, zum Beispiel durch Solarium- oder Saunabesuche. Diese könnten Nachblutungen auslösen.
- ♥ Verzichten Sie zumindest am Tag des Eingriffs und einen Tag danach auf Alkohol und Kaffee sowie möglichst mehrere Tage auf Nikotin, da dies die Wundheilung beeinträchtigen kann.
- ♥ Achten Sie besonders auf Ihre Mundhygiene und sparen Sie den Wundbereich aus. Berühren Sie die entsprechende Stelle nicht.
- ♥ Der Zahn kann sich durch die Behandlung bzw. bereits durch die vorangegangene Entzündung gelockert haben. Kauen Sie mit dem Zahn nur weichere Lebensmittel, bis er sich nach einigen Wochen wieder gefestigt hat.

„Die Angst vor dem kurzen Eingriff hätte ich mir sparen können“

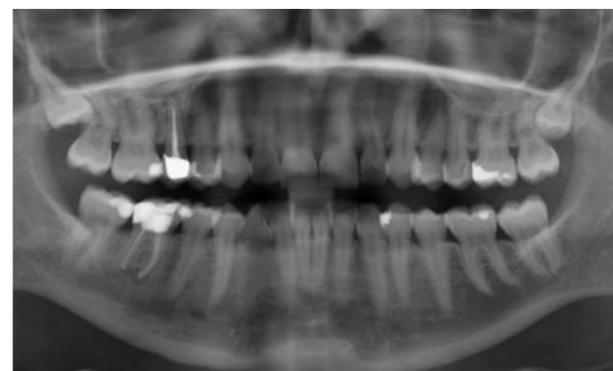
Unsere Patientin Christina Thaler berichtet von plötzlichen Zahnschmerzen, ihrem „Problemzahn“ und ihrer Erfahrung einer Wurzelspitzenresektion.

Mein Problemzahn war's mal wieder“, berichtet Patientin Christina Thaler vom Beginn ihrer jüngsten Zahnschmerzen. Dabei handelt es sich um einen Backenzahn am rechten Oberkiefer, der bereits vor 25 Jahren behandelt werden musste. „Damals erhielt ich eine Wurzelfüllung und eine Krone – alles war gut. Wie aus heiterem Himmel fing er aber wieder zu schmerzen an, es war so richtig lästig.“ DDr. Peter Ka-

peller stellte eine entzündete Wurzelspitze fest und schlug eine Wurzelspitzenresektion vor. „Da es mir wichtig ist, meine eigenen Zähne möglichst lange zu erhalten, stimmte ich gerne zu“, erzählt Christina Thaler weiter.

Bestens aufgeklärt und gut versorgt

Vor der Behandlung wurde ein 3D-Röntgen des betroffenen Zahnes angefertigt. Außerdem wurde Frau Thaler noch einmal genau darüber aufgeklärt, wie der Eingriff vonstatten gehen wird. Dieser dauerte etwa 20 bis 30 Minuten und war völlig schmerzfrei. „Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich mir die Angst vor dem Eingriff sparen können“, erinnert sie sich. „Nach zwei Tagen spürte ich so gut wie gar nichts mehr, nach ein paar Tagen war auch meine dicke Backe abgeschwollen. Ich bin überzeugt, auch sie wäre eher zurückgegangen bzw. nie so dick angeschwollen, wenn ich sie nach der Behandlung besser gekühlt hätte.“



Christina Thalers „Problemzahn“, der fünfte am rechten Oberkiefer, entwickelte eine entzündete Wurzelspitze, die DDr. Kapeller durch eine Wurzelspitzenresektion erfolgreich entfernen konnte.

Feste Zähne an einem Tag

Es war eine lange Leidensgeschichte: Jahrelang ging Ramona Müller nicht zum Zahnarzt. „Ich hatte schon immer panische Angst. Ich konnte noch nicht einmal eine Zahncreme-Werbung anschauen“, schildert sie. Der Besuch bei DDr. Kapeller veränderte ihr Leben.

Nachdem ihr eine Ärztin in Deutschland unter Vollnarkose einige Zähne im Oberkiefer entfernt hatte, hatte Ramona Müller genug. Sie fasste nochmals Mut und besuchte die Veranstaltung „Feste Zähne an einem Tag mit Zahnimplantaten“ von DDr. Peter Kapeller.

„Ich habe ihm sofort vertraut und mich nach der Veranstaltung mit ihm unterhalten. Schon eine Woche später hatte ich meinen ersten Termin. Von der ersten bis zur letzten Sekunde war die Betreuung durch die Assistentinnen, den Zahntechniker, den Anästhesisten der Bodensee Anästhesie und Herrn DDr. Kapeller einfühlsam und wertschätzend. Einfach perfekt“, erzählt Ramona Müller.



Schöne, feste Zähne: Endlich kann Ramona Müller das Essen wieder genießen.

Rundum umsorgt

Die gesamte Behandlung dauerte in etwa ein Jahr. Dabei wurde unter anderem ein Knochenaufbau gemacht, da nicht überall genug Knochensubstanz für die Implantate vorhanden war. Diese ist jedoch nötig, um Stabilität und Halt zu gewährleisten. „Jeder Behandlungs-Monat hat sich gelohnt. Hätte ich davor gewusst, wie unkompliziert und professionell die Behandlung abläuft, wäre ich schon viel früher zu DDr. Kapeller gegangen. Ich habe nach und

nach meine Angst abgebaut“, betont die Patientin. „Auch nach der OP erkundigte sich die Ordination telefonisch bei mir, wie ich mich fühle und wie die Wunden heilen.“

Lebensqualität zurück

Welche Veränderung die Behandlung für Ramona Müller gebracht hat, lässt sich dabei kaum in Worte fassen: „Ich habe wieder ins Leben zurück gefunden. Ich war gerade erst in Griechenland, es ist unglaublich wie ich das Essen genießen und neu entdecken kann. Wieder aus vollem Herzen lachen, ohne mich für meine Zähne zu schämen. Dieses Gefühl – diese Lebensqualität, die ich dadurch gewonnen habe, kann ich kaum beschreiben! Die Behandlung bei DDr. Kapeller hat definitiv mein Leben zum Positiven verändert.“

Erfahren Sie mehr!



Scannen Sie diesen QR-Code und sehen Sie sich das vollständige Interview mit unserer Patientin an.



PRAXIS-NEWS



Praxis auf Kreuzfahrt

Um voller Elan für unsere Patienten da zu sein, braucht es dann und wann eine kleine Auszeit. Anfang April ging es für das gesamte Team mit der „Costa Mediteranea“ auf Kreuzfahrt. Auf dem Programm standen Barcelona, Marseille und – das Meer.



Besuch der Pathologie im LKH Feldkirch

Medizin fasziniert uns – und zwar in allen Facetten. Daher durften wir das Institut für Pathologie besuchen. Prof. Dr. Offner informierte uns u.a. über moderne Tumordiagnostik und Untersuchungstechniken.



Ausbildung abgeschlossen

Vom Entfernen des Weisheitszahnes bis hin zu Wurzelspitzenresektion: Wir gratulieren Dr. Markus Hafner zur erfolgreich absolvierten Ausbildung „Orale Chirurgie“, durch die er sein umfangreiches Wissen vertieft hat.



Wissen weitergeben

DDr. Kapeller gibt nicht nur in der Ordination gerne seine Wissen an die Mitarbeiter weiter – schon seit zwölf Jahren unterrichtet er an der Zahnklinik in Innsbruck und zeigt den angehenden Zahnärzten wie CEREC funktioniert.

**Wir stärken
Ihnen den Rücken.**

Selbstständige verdienen die höchste Aufmerksamkeit Ihrer Bank. Mit dem Kompetenzzentrum für Freie Berufe der Raiffeisenbank in Bregenz haben Sie diese garantiert. Damit Sie sich darauf konzentrieren können, was Ihnen wirklich wichtig ist.
www.raibabregenz.at/freie-berufe

Veranstaltungstermine



4. September 2017

18 Uhr

Feste Zähne an einem Tag mit Zahnimplantaten

2. Oktober 2017

18 Uhr

Feste Zähne an einem Tag mit Zahnimplantaten

8. November 2017

18 Uhr

Parodontitis – Welche Ursachen spielen hier zusammen?



Da die Teilnehmerzahl bei allen Veranstaltungen in der Praxis begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung via praxis@zahnarzt-kapeller.at oder 05574/54560.